

## Digital-Plattform der Nachbarschaftshilfe

Um dem Wunsch der Mitglieder nach mehr Austauschmöglichkeiten zu entsprechen, hat der Verein in Taunusstein ein Projekt gestartet

Von David Kost

**TAUNUSSTEIN.** Eigentlich sind gesellschaftlicher Zusammenhalt und Miteinander qua Vereinszweck Kerngeschäft der Taunussteiner Nachbarschaftshilfe: Menschen helfen sich gegenseitig im Alltag, auch wenn sie sich gar nicht so gut kennen. Doch das läuft in der Regel nur ab zwischen dem, der hilft, und dem, dem geholfen wird. Deshalb ist es mit Dingen wie Miteinander und Austausch ausgerechnet unter den Mitgliedern des Vereins so eine Sache. Anders als etwa bei einem Fußballverein, wo der regelmäßige Spieltag automatisch Beisammensein schafft, sind solche gemeinsamen Aktivitäten bei der Nachbarschaftshilfe nicht in den Grundsätzen angelegt. Jedoch gebe es bei vielen der über 1000 Mitglieder des Vereins zunehmend den Wunsch, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, erzählt Brigitte Harder aus dem Vorstandsteam. Das habe sich besonders im Jubiläumsjahr gezeigt, in dem mehrere Veranstaltungen organisiert wurden.

Abhilfe schaffen soll deshalb eine neue digitale Vereinsplattform, die bei der zurückliegenden Mitgliederversammlung vorgestellt wurde. „Wir möchten unseren Mitgliedern auch in Zukunft vielfältige Möglichkeiten bereitstellen, um miteinander in Kontakt zu treten und Gemeinschaft zu pflegen“, erklärt dazu Waltraud Möhrlein, die turnusgemäß den Posten der 1. Vorsitzenden übernommen hat. Über „Treffpunkt N“ – so der

Name der Plattform – können sich Mitglieder künftig vernetzen und zu gemeinsamen Aktivitäten verabreden. Der Verein zieht dabei den Vergleich zu einem Schwarzen Brett oder einem Marktplatz. Nur, dass der Austausch erstmal digital stattfindet und der Grundstein sein kann für Gemeinschaft innerhalb der Nachbarschaftshilfe.

### Passwortgeschützter Bereich der Vereinshomepage

Die Plattform ist in Themenfelder aufgegliedert. Technisch gesehen ist „Treffpunkt N“ ein

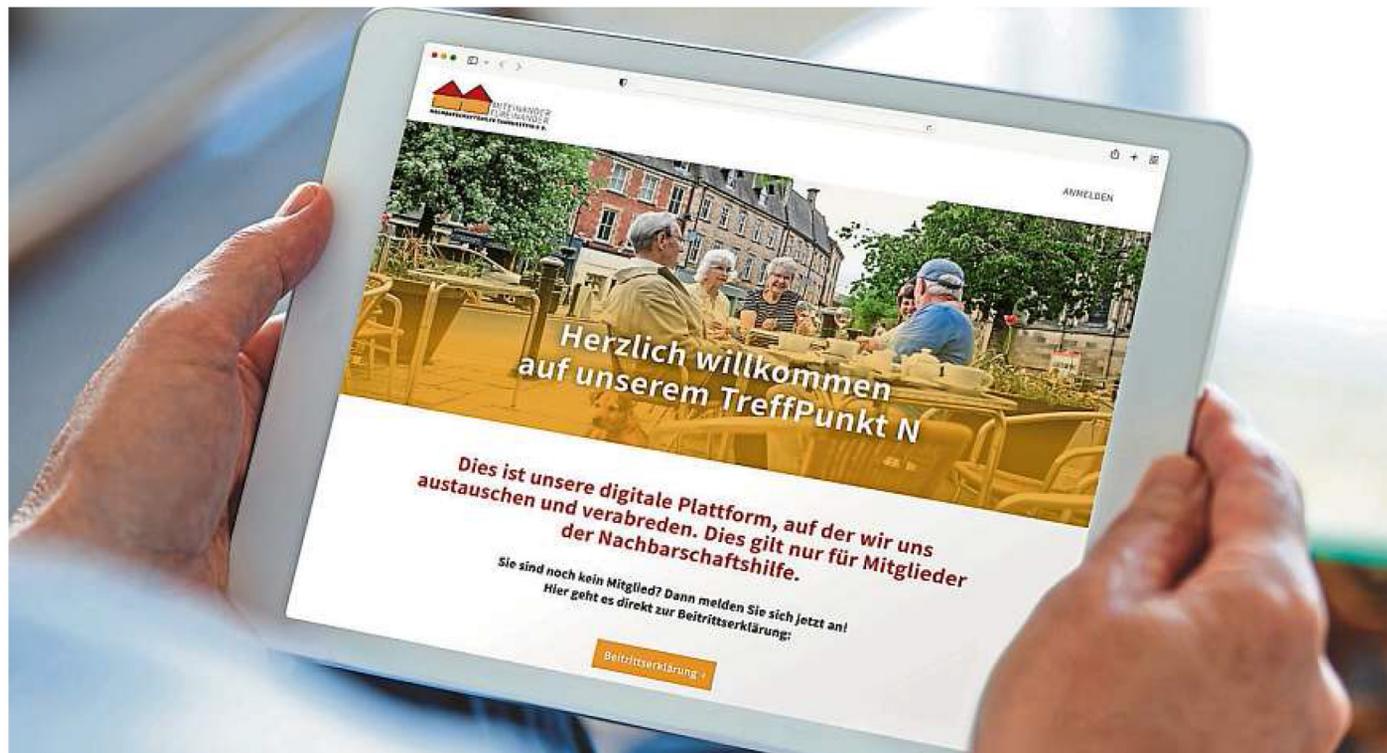
Bereich der Internetseite der Nachbarschaftshilfe, der nur mit einem Passwort zugänglich ist. Diesen Zugang erhalten sowohl aktive als auch fördernde Mitglieder, nachdem sie eine Anmeldung ausgefüllt und an die Nachbarschaftshilfe geschickt haben.

Die neue Plattform dient aber ausdrücklich nur der Vernetzung der Mitglieder untereinander. Für Menschen, die Hilfe im Alltag brauchen, bleibt alles beim Alten. „Wir wollen unseren hilfebedürftigen Mitgliedern keine neuen Abläufe zumuten, es bleibt bei den vertrauten tele-

fonischen Kontakten mit unserem Büroteam“, erklärt Vorstandsmitglied Jeanette Schneider.

Neben dem Austausch unter den Mitgliedern spielt für den Vorstand aber auch eine wichtige Rolle, sich nach außen zu vernetzen. Auch um einen anderen Blick auf den Verein sowie neue Ideen und Impulse zu bekommen. In der Vergangenheit hatte die Nachbarschaftshilfe dafür unter anderem mit Mainzer Studierenden in einem Projekt zusammengearbeitet. In Zukunft will der Verein nun mit verschiedenen Persönlichkeiten

der Taunussteiner Stadtgesellschaft ins Gespräch kommen und hat dafür ein Kuratorium gegründet. Ihm gehören elf Personen unter anderem aus Politik und Wirtschaft an, darunter der amtierende Bürgermeister Joachim Reimann (CDU) und der frühere Landrat Frank Kilian. Das Gremium solle den Vorstand der Nachbarschaftshilfe beraten und unterstützen, insbesondere in strategischen Dingen und bei Zukunftsfragen, zudem Hinweise geben zur Weiterentwicklung der Angebote des Vereins, erläutert Vorstandsmitglied Jochen Kerschbaumer.



Über die neue Plattform „Treffpunkt N“ auf der Internetseite der Taunussteiner Nachbarschaftshilfe sollen Mitglieder die Möglichkeit bekommen, sich zu vernetzen. Ein Wunsch, der im Verein ausdrücklich aufgekommen war. Foto: Nachbarschaftshilfe Taunusstein